Grundkurs Strafrecht

Murmann

7., neu bearbeitete Auflage 2022
ISBN 978-3-406-79181-9
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.
beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Uwe Murmann
Grundkurs Strafrecht

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Grundkurs Strafrecht

Allgemeiner Teil, Tötungsdelikte, Körperverletzungsdelikte

von

Dr. Uwe Murmann

o. Professor an der Georg-August-Universität Göttingen

7., neu bearbeitete Auflage 2022

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

C.H.BECK

Zitiervorschlag: *Murmann* GK StrafR § Rn.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG
www.beck.de

ISBN Print 978 3 406 79181 9
ISBN E-Book 978 3 406 79194 9

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH,
35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen

CO_2 neutral
chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Dieses Buch wendet sich (auch) an Studienanfängerinnen und Studienanfänger. Deshalb enthält es den gesamten vorlesungsrelevanten Stoff des Allgemeinen Teils von den Grundlagen bis hin zu den (erforderlichen) Details. Aus dem Besonderen Teil sind die Tötungs- und Körperverletzungsdelikte behandelt, die häufig bereits zum Stoff der Erstsemestervorlesungen gehören. Fragen der Gutachtentechnik, die nicht nur Anfängern erfahrungsgemäß erhebliche Schwierigkeiten bereiten, werden durchgängig berücksichtigt und zudem in einem eigenen Abschnitt behandelt. Grafiken, Übersichten sowie zahlreiche Beispiele erlauben eine anschauliche Darstellung. Schließlich dienen Fragen und Fälle der Selbstkontrolle und Übung.

Aber das Buch will viel mehr, als „nur" Studienanfängern einen verständlichen und dennoch nicht „platten" Einstieg in das Strafrecht zu vermitteln. Ausgehend von der Einsicht, dass im Zentrum der Examensklausuren letztlich nichts anderes steht als der Vorlesungsstoff der ersten Semester, wendet es sich auch an Examenskandidatinnen und Examenskandidaten. Denn deren größte Not besteht meist darin, die Fülle des Stoffs sinnvoll und zuverlässig zu beschränken.

Eine Lehrdarstellung muss aus sich selbst heraus verständlich sein. Deshalb wollen zahlreiche (und dennoch ausgewählte) Literaturhinweise zwar zu einem vertieften Selbststudium einladen, aber ihre Lektüre wird an keiner Stelle zum Verständnis dieses Buches vorausgesetzt.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Für die Neuauflage wurden die aktuelle Rechtsprechung und Literatur eingearbeitet sowie die Darstellung an zahlreichen Stellen überarbeitet und ergänzt. Zu berücksichtigen war etwa die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Triage. Auch weiterhin bin ich für Kritik und Anregungen unter smurmann@jura.uni-goettingen.de stets dankbar.

Göttingen, im Mai 2022 *Uwe Murmann*

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort V
Inhaltsverzeichnis IX
Abkürzungsverzeichnis XXIII
Literaturverzeichnis XXVII

Erster Teil. Einige Vorbemerkungen zum Studium der Rechtswissenschaft und zu diesem Buch

§ 1. Das Jurastudium: Weder langweilig noch aussichtslos! 1
§ 2. Das Konzept dieses Buches 4

Zweiter Teil. Grundlagen eines rechtsstaatlichen Strafrechts

§ 3. Das Strafrecht als Teilgebiet des Rechts 6
§ 4. Materielles Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafvollstreckung, Strafvollzug 9
§ 5. Die Straftat in empirischer Hinsicht: Kriminologie und Kriminalistik 12
§ 6. Kriminalpolitik 14
§ 7. Die Rechtsquellen des Strafrechts 15
§ 8. Die Legitimation staatlichen Strafens 17
§ 9. Grundlagen der Sanktionenlehre 32
§ 10. Das Strafrecht als Strafbegrenzungsrecht 39
§ 11. Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts, Europäisierung des Strafrechts, Völkerstrafrecht 43

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Dritter Teil. Die Voraussetzungen der Straftat im Überblick

§ 12. Der Deliktsaufbau 57
§ 13. Die Straftat als Handlung 60
§ 14. Die Tatbestandsmäßigkeit 67
§ 15. Die Rechtswidrigkeit 78
§ 16. Die Schuld 81
§ 17. Sonstige Voraussetzungen der Strafbarkeit 85
§ 18. Besondere Strafzumessungsvorschriften 87

Vierter Teil. Das strafrechtliche Gutachten

§ 19. Gutachtentechnik 89
§ 20. Die Auslegung der Strafgesetze 95

Fünfter Teil. Delikte gegen das Leben und gegen die körperliche Integrität (Besonderer Teil)

§ 21. Delikte gegen das Leben 102
§ 22. Delikte gegen die körperliche Integrität 141

Sechster Teil. Der Allgemeine Teil des Strafrechts

§ 23. Kausalität und objektive Zurechnung des Erfolgs 169
§ 24. Subjektiver Tatbestand, Vorsatz und Tatbestandsirrtum 226
§ 25. Die Rechtswidrigkeit 260
§ 26. Die Schuld 332
§ 27. Täterschaft und Teilnahme 372
§ 28. Strafbare Vorbereitung, Versuch und Rücktritt 432
§ 29. Unechte Unterlassungsdelikte 504
§ 30. Das Fahrlässigkeitsdelikt 547
§ 31. Die Konkurrenzlehre 558

Lösungshinweise für die Fälle und Fragen 593
Stichwortverzeichnis 615

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V
Inhaltsübersicht VII
Abkürzungsverzeichnis XXIII
Literaturverzeichnis XXVII

Erster Teil. Einige Vorbemerkungen zum Studium der Rechtswissenschaft und zu diesem Buch

§ 1. Das Jurastudium: Weder langweilig noch aussichtslos! 1

§ 2. Das Konzept dieses Buches 4
Übersicht 1: Vergessenskurve 5

Zweiter Teil. Grundlagen eines rechtsstaatlichen Strafrechts

§ 3. Das Strafrecht als Teilgebiet des Rechts 6
Übersicht 2: Rechtsgebiete 8
Fälle und Fragen 9

§ 4. Materielles Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafvollstreckung, Strafvollzug 9
I. Das materielle Strafrecht 10
II. Das Prozessrecht 10
1. Das Ziel des Strafprozesses 10
2. Ablauf des Strafverfahrens 11
III. Strafvollstreckung und Strafvollzug 12
Fälle und Fragen 12

§ 5. Die Straftat in empirischer Hinsicht: Kriminologie und Kriminalistik 12
I. Kriminologie 13
II. Kriminalistik 13

§ 6. Kriminalpolitik 14

§ 7. Die Rechtsquellen des Strafrechts 15
I. Überblick 15
Übersicht 3: Rechtsquellen 16
II. Der Aufbau des Strafgesetzbuchs 16
Fälle und Fragen 17

§ 8. Die Legitimation staatlichen Strafens 17
I. Sicherheit als Staatsaufgabe – Schutzpflichtenlehre 17
II. Das Strafrecht als Instrument des Rechtsgüterschutzes und der Wiederherstellung des Rechts 18
1. Die Straftatbestände als Sanktionsnormen 19
2. Die dem Strafrecht vorgelagerten Verhaltensnormen 19

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

3. Rechtsgüterschutz durch Verhaltens- und Sanktionsnormen . . . 20
a) Der Rechtsgutsbegriff . . . 20
b) Die Bedeutung des Rechtsguts . . . 20
III. Der Zweck der Strafe (Straftheorien) . . . 21
1. Die Unterscheidung in „absolute“ und „relative“ Straftheorien . . . 22
2. Absolute Theorien . . . 22
a) Strafe als Wiederherstellung des verletzten Rechts (Vergeltungstheorie) . . . 23
b) Die Sühnetheorie . . . 25
3. Relative Theorien . . . 26
a) Spezialprävention . . . 26
b) Negative Generalprävention . . . 27
c) Positive Generalprävention . . . 28
4. Vereinigungstheorien . . . 29
5. Übersicht über die Straftheorien . . . 31
Übersicht 4: Straftheorien . . . 31
Fälle und Fragen . . . 32

§ 9. Grundlagen der Sanktionenlehre . . . 32
I. Maßregeln der Besserung und Sicherung . . . 32
1. Allgemeine Voraussetzungen und Zielsetzung . . . 32
2. Die verschiedenen Maßregeln der Besserung und Sicherung . . . 33
II. Strafen . . . 33
1. Freiheitsstrafe . . . 34
a) Allgemeine Charakterisierung . . . 34
b) Die Dauer der Freiheitsstrafe (§§ 38, 47 StGB) . . . 34
c) Strafaussetzung zur Bewährung (§§ 56 ff. StGB) . . . 34
2. Geldstrafe . . . 35
a) Das Tagessatzsystem (§ 40 StGB) . . . 35
b) Die Verwarnung mit Strafvorbehalt (§§ 59 ff. StGB) . . . 35
3. Nebenstrafe und Nebenfolgen . . . 36
III. Die Strafzumessung . . . 36
1. Grundsätze der Strafzumessung (§ 46 StGB) . . . 36
2. Täter-Opfer-Ausgleich und Schadenswiedergutmachung (§ 46a StGB) . . . 37
3. Kronzeugenregelung (§ 46b StGB) . . . 38
IV. Sanktionen des Strafprozessrechts . . . 38
Fälle und Fragen . . . 39

§ 10. Das Strafrecht als Strafbegrenzungsrecht . . . 39
I. Das Strafrecht ist „Bürgerstrafrecht“ . . . 39
II. Die Garantiefunktion des Strafgesetzes . . . 40
1. Gesetzlichkeitsprinzip und Analogieverbot . . . 40
2. Bestimmtheitsgrundsatz . . . 41
3. Rückwirkungsverbot . . . 42
Fälle und Fragen . . . 43

§ 11. Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts, Europäisierung des Strafrechts, Völkerstrafrecht . . . 43
I. Der Anwendungsbereich des deutschen Strafrechts . . . 44
1. Anknüpfungsprinzipien . . . 44
a) Das Territorialitätsprinzip (§ 3 StGB) . . . 44
b) Schutzprinzip, (absolutes) aktives Personalitätsprinzip (§ 5 StGB) . . . 45
c) Das Weltrechtsprinzip (§ 6 StGB) . . . 45
d) Das passive Personalitätsprinzip (§ 7 Abs. 1 StGB) . . . 46
e) Das aktive Personalitätsprinzip (§ 7 Abs. 2 Nr. 1 StGB) . . . 46

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

f) Das Prinzip der stellvertretenden Strafrechtspflege (§ 7 Abs. 2 Nr. 2 StGB) . . . 46
2. Der Schutzbereich des deutschen Strafrechts . . . 46
3. Hinweise zum Gutachten . . . 47
II. Die Europäisierung des Strafrechts . . . 47
1. Die Entwicklung der EU . . . 48
2. Organisation und Handlungsformen der EU . . . 48
a) Die Organisation . . . 48
b) Handlungsformen . . . 49
3. Kompetenzen der EU im Bereich des materiellen Strafrechts . . . 50
a) Strafrechtsanweisungs- und Strafrechtssetzungskompetenz der EU . . . 50
b) Sonstige Einflussnahmen der EU auf das nationale Strafrecht . . . 52
4. Kompetenzen der EU im Bereich des Strafverfahrensrechts . . . 53
III. Das Völkerstrafrecht . . . 54
1. Legitimation . . . 54
2. Rechtliche Grundlagen . . . 54
3. Beispiele für die direkte Anwendung des Völkerstrafrechts . . . 55
4. Das IStGH-Statut im Besonderen . . . 55
a) Der IStGH . . . 55
b) Die Umsetzung des Völkerstrafrechts in Deutschland: Das Völkerstrafgesetzbuch . . . 56
Fälle und Fragen . . . 56

Dritter Teil. Die Voraussetzungen der Straftat im Überblick

§ 12. Der Deliktsaufbau . . . 57
I. Prüfungsstufen . . . 57
II. Wertungsstufen: Die Unterscheidung in Unrecht (Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit) und Schuld . . . 58
1. Unrecht . . . 58
Übersicht 5: Das Unrecht . . . 58
a) Tatbestandsmäßigkeit . . . 58
b) Rechtswidrigkeit . . . 59
c) Unrecht . . . 59
2. Schuld . . . 59
Fälle und Fragen . . . 59

§ 13. Die Straftat als Handlung . . . 60
I. Die verschiedenen Handlungsbegriffe . . . 60
1. Die kausale Handlungslehre . . . 60
2. Die finale Handlungslehre . . . 62
3. Soziale und personale Handlungslehren . . . 64
II. Die Relevanz der Handlung im Deliktsaufbau . . . 65
Fälle und Fragen . . . 66

§ 14. Die Tatbestandsmäßigkeit . . . 67
I. Die Funktion des Tatbestands . . . 67
II. Die Unterscheidung in objektiven und subjektiven Tatbestand . . . 67
1. Der objektive Tatbestand . . . 67
2. Der subjektive Tatbestand . . . 68
III. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit . . . 69
IV. Deliktstypen . . . 70
1. Allgemeindelikte, Sonderdelikte; Handeln für einen anderen (§ 14 StGB) . . . 70

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

2. Eigenhändige Delikte . . . 71
3. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte sowie verhaltensgebundene Delikte . . . 71
4. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte . . . 72
5. Zustands- und Dauerdelikte . . . 73
6. Begehungs- sowie (echte und unechte) Unterlassungsdelikte . . . 74
7. Vollendung, Beendigung, Versuch und Unternehmensdelikte . . . 75
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte sowie Vorsatz-/Fahrlässigkeitskombinationen 76
9. Grunddelikte, Qualifikationen, Privilegierungen . . . 77
Fälle und Fragen . . . 77

§ 15. Die Rechtswidrigkeit . . . 78
I. Rechtfertigungsgründe als Erlaubnisnormen . . . 78
II. Die einzelnen Rechtfertigungsgründe (Übersicht) . . . 78
III. Materiale Prinzipien der Rechtfertigung . . . 79
IV. Die Struktur der Rechtfertigungsgründe . . . 80
1. Objektive Rechtfertigungselemente . . . 80
2. Subjektives Rechtfertigungselement . . . 80
Fälle und Fragen . . . 81

§ 16. Die Schuld . . . 81
I. Das Schuldprinzip (= Schuldgrundsatz) . . . 81
II. Der Inhalt des Schuldbegriffs . . . 82
III. Der „innere Grund“ des Schuldvorwurfs . . . 83
IV. Schuldausschließungs- und Entschuldigungsgründe . . . 84
1. Grundsatz: Verantwortlichkeit . . . 84
2. Schuldausschließungsgründe . . . 84
3. Entschuldigungsgründe . . . 85
Fälle und Fragen . . . 85

§ 17. Sonstige Voraussetzungen der Strafbarkeit . . . 85
I. Persönliche Strafausschließungsgründe . . . 86
II. Persönliche Strafaufhebungsgründe . . . 86
III. Prozessvoraussetzungen . . . 86
Fälle und Fragen . . . 87

§ 18. Besondere Strafzumessungsvorschriften . . . 87
Fälle und Fragen . . . 88

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vierter Teil. Das strafrechtliche Gutachten

§ 19. Gutachtentechnik . . . 89
I. Allgemeine Hinweise zur Erstellung eines juristischen Gutachtens . . . 89
II. Einleitungssatz . . . 91
III. Die Subsumtionstechnik („Gutachtenstil“) . . . 91
1. Zielsetzung . . . 91
2. Zerlegen der Norm in ihre einzelnen Voraussetzungen . . . 93
3. Der Gutachtenstil . . . 93
Fälle und Fragen . . . 95

§ 20. Die Auslegung der Strafgesetze . . . 95
I. Grammatische Auslegung . . . 96
II. Historische Auslegung . . . 98

III. Systematische Auslegung 98
IV. Teleologische Interpretation 99
V. Verfassungskonforme Auslegung 100
VI. Strafrahmenorientierte Auslegung 100
Fälle und Fragen 101

Fünfter Teil. Delikte gegen das Leben und gegen die körperliche Integrität (Besonderer Teil)

§ 21. Delikte gegen das Leben 102
I. Die Systematik der Straftatbestände 102
1. Der Schutz von ungeborenem und geborenem Leben 102
2. Die Systematik der Tötungstatbestände 103
a) Totschlag (§ 212 StGB); minder schwerer Fall (§ 213 StGB) 103
b) Mord (§ 211 StGB) 103
c) Tötung auf Verlangen (§ 216 StGB) 104
d) Fahrlässige Tötung (§ 222 StGB) 105
e) Aussetzung (§ 221 StGB) 105
f) Graphische Übersicht 105
Übersicht 6: Systematik der Tötungstatbestände 105
II. Beginn und Ende des menschlichen Lebens 106
1. Die Abgrenzung von ungeborenem und geborenem Leben 106
2. Das Ende des Lebensschutzes 107
III. Die Tötungsdelikte im Einzelnen 107
1. Totschlag (§ 212 StGB) 107
2. Minder schwerer Fall des Totschlags (§ 213 StGB) 108
3. Mord (§ 211 StGB) 109
a) Unrechtsgehalt und Struktur des § 211 StGB 109
b) Die verfassungskonforme Interpretation des § 211 StGB 110
c) Tötung mit gemeingefährlichen Mitteln 111
d) Grausamkeit 113
e) Heimtücke 113
aa) Arglosigkeit 114
bb) Wehrlosigkeit 118
cc) Bewusstes Ausnutzen 118
dd) Handeln in feindseliger Willensrichtung 119
ee) Abweichende Definitionen und Restriktionsbemühungen 120
f) Mordlust 123
g) Zur Befriedigung des Geschlechtstriebs 123
h) Habgier 124
i) Sonstige niedrige Beweggründe 125
j) Ermöglichungsabsicht 128
k) Verdeckungsabsicht 129
4. Sterbehilfe (§ 216 StGB) 133
a) Formen der Sterbehilfe 133
b) Tötung auf Verlangen (§ 216 StGB) 138
aa) Ratio der Vorschrift 138
bb) Tatbestandsvoraussetzungen des § 216 StGB 139
5. Fahrlässige Tötung (§ 222 StGB) 140
Fälle und Fragen 140

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

§ 22. Delikte gegen die körperliche Integrität 141
I. Systematik der Vorschriften 141
Übersicht 7: Systematik der Körperverletzungstatbestände 142
II. Die Körperverletzungsdelikte im Einzelnen 142
1. Die einfache Körperverletzung (§ 223 StGB) 142
a) Körperliche Misshandlung 143
b) Gesundheitsschädigung 144
2. Die gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB) 144
a) Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen (Nr. 1) . . 144
b) Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs (Nr. 2) 146
c) Mittels eines hinterlistigen Überfalls (Nr. 3) 148
d) Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich (Nr. 4) 149
e) Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung (Nr. 5) 150
3. Die schwere Körperverletzung (§ 226 StGB) 151
a) Verlust bestimmter Körperfunktionen (Abs. 1 Nr. 1) 152
b) Verlust oder dauernde Unbrauchbarkeit eines wichtigen Körpergliedes (Abs. 1 Nr. 2) 152
c) Entstellung und schwere Erkrankungen (Abs. 1 Nr. 3) 153
d) Abs. 2: Absicht oder Wissentlichkeit hinsichtlich schwerer Folge 155
4. Verstümmelung weiblicher Genitalien (§ 226a StGB) 155
5. Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227 StGB) 157
6. Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225 StGB) 157
7. Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB) 159
III. Einwilligung – § 228 StGB 159
IV. Ärztliche Eingriffe 162
V. Die Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231 StGB) 163
1. Hintergrund – Deliktscharakter 164
2. Tatbestand 164
a) Beteiligung an einer Schlägerei 164
b) Beteiligung am Angriff mehrerer 165
3. Nicht vorwerfbare Beteiligung (§ 231 Abs. 2 StGB) 166
4. Objektive Bedingung der Strafbarkeit 166
Fälle und Fragen 167

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Sechster Teil. Der Allgemeine Teil des Strafrechts

§ 23. Kausalität und objektive Zurechnung des Erfolgs 169
I. Kausalität 170
1. Kausalitätslehren 171
a) Die Äquivalenztheorie (hM) 171
aa) Die conditio sine qua non-Formel 171
bb) Grenzen der Leistungsfähigkeit der conditio sine qua non-Formel – Modifizierungen 172
cc) Bedarf nach weiteren Haftungseinschränkungen 177
b) Adäquanztheorie 177
II. Die Lehre von der objektiven Zurechnung 178
1. Grundlagen: Normentheoretisches Konzept 179
2. Die „Grundformel“ der objektiven Zurechnungslehre – Aufbau 180
3. Das Erfordernis der rechtlich missbilligten Gefahrschaffung 181
a) Grundlagen 181
b) Bestimmungsmaßstab 182
aa) Berücksichtigung von Sonderwissen und Sonderfähigkeiten 182

bb) Entlastende Berücksichtigung von gegenüber der Maßstabsfigur geringeren Kenntnissen und Fähigkeiten? . . . 184
c) Konkretisierung der Verhaltensnormen . . . 185
aa) Gesetzliche oder aufgrund eines Gesetzes erlassene Vorschriften . . . 186
bb) Verkehrsnormen . . . 186
cc) Ungeschriebene Verhaltensregeln . . . 187
dd) Die Abgrenzung von Verantwortungsbereichen (Vertrauensgrundsatz; „Regressverbotsfälle") . . . 188
d) Fallgruppen zur objektiven Zurechnungslehre . . . 194
aa) Risikoverringerungsfälle . . . 195
bb) Die Schaffung allgemeiner Lebensrisiken oder unbedeutender, generell tolerierter Risiken . . . 196
cc) Eigenverantwortliches Opferverhalten . . . 198
4. Die Realisierung der rechtlich missbilligten Gefahr im Erfolg . . . 210
a) Der Pflichtwidrigkeitszusammenhang . . . 210
aa) Grundlagen . . . 210
bb) Problemfall: Ungewissheit über den Kausalverlauf bei rechtmäßigem Alternativverhalten . . . 212
cc) Problemfall: Gremienentscheidungen . . . 214
b) Der Schutzzweckzusammenhang . . . 216
5. Ein Sonderfall der objektiven Zurechnung: Der tatbestandsspezifische Zusammenhang bei den erfolgsqualifizierten Delikten – § 227 StGB . . . 220
a) Allgemeine Charakterisierung erfolgsqualifizierter Delikte . . . 220
b) § 227 StGB . . . 221
aa) Die Voraussetzungen im Überblick . . . 221
bb) Der Anknüpfungspunkt von Kausalität und tatbestandsspezifischem Zusammenhang . . . 221
cc) Der tatbestandsspezifische Zusammenhang . . . 223
dd) Fahrlässigkeit . . . 225
Fälle und Fragen . . . 226

§ 24. Subjektiver Tatbestand, Vorsatz und Tatbestandsirrtum . . . 226
I. Grundlagen . . . 226
II. Besondere subjektive Unrechtselemente . . . 227
III. Der Vorsatz . . . 228
1. Ratio und Begriff des Vorsatzes . . . 228
2. Vorsatzgegenstand . . . 228
3. Vorsatzzeitpunkt . . . 230
4. Intensität des Wissens . . . 231
5. Vorsatzformen . . . 232
Übersicht 8: Vorsatzformen . . . 234
6. Die Abgrenzung von bedingtem Vorsatz und bewusster Fahrlässigkeit . . . 235
a) Die Willenstheorien . . . 236
b) Die Vorstellungstheorien . . . 238
7. Sonderproblem: Alternativer Vorsatz . . . 241
IV. Konstellationen des Irrtums auf Tatbestandsebene . . . 243
1. Der Tatbestandsirrtum (= Tatumstandsirrtum) . . . 243
2. Der error in persona vel in obiecto . . . 245
a) error in persona . . . 245
b) error in obiecto . . . 246
c) Doppelter Tatbestandsirrtum . . . 247
3. Die aberratio ictus . . . 248
4. Die Abgrenzung von error in persona vel in obiecto und aberratio ictus . . . 252
5. Abweichungen vom vorgestellten Kausalverlauf . . . 253

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

6. Sonderproblem der Abweichungen vom vorgestellten Kausalverlauf: „dolus generalis"-Fälle . . . 256
Fälle und Fragen . . . 260

§ 25. Die Rechtswidrigkeit . . . 260
I. Anwendbarkeit von Rechtfertigungsgründen im Rahmen hoheitlichen Handelns . . 260
II. Das subjektive Rechtfertigungselement . . . 261
1. Das Fehlen des subjektiven Rechtfertigungselements . . . 261
2. Zweifel hinsichtlich des Vorliegens der Rechtfertigungstatsachen . . . 263
3. Wissens- und Willenselement . . . 264
III. Der Erlaubnistatbestandsirrtum . . . 265
IV. Der rechtfertigende Notstand . . . 270
1. Der Defensivnotstand nach § 228 BGB . . . 270
a) Grundlagen . . . 271
b) Voraussetzungen . . . 271
aa) Die Notstandslage . . . 271
bb) Die Notstandshandlung . . . 271
cc) Subjektives Rechtfertigungselement . . . 272
2. Der Aggressivnotstand nach § 904 BGB . . . 272
a) Grundlagen . . . 272
b) Voraussetzungen . . . 273
aa) Die Notstandslage . . . 273
bb) Die Notstandshandlung . . . 273
cc) Subjektives Rechtfertigungselement . . . 273
3. Der Notstand nach § 34 StGB . . . 273
a) Die Voraussetzungen im Überblick . . . 274
aa) Die Notstandslage . . . 274
bb) Die Notstandshandlung . . . 275
cc) Das subjektive Rechtfertigungselement . . . 276
b) Vertiefung zur Notstandslage (Dauergefahr, Defensivnotstand) . . . 276
c) Vertiefung zur Notstandshandlung . . . 278
aa) Notstandspflichtiges Rechtsgut . . . 278
bb) Erforderlichkeit . . . 280
cc) Interessenabwägung . . . 280
dd) Sozialethische Angemessenheit . . . 282
V. Die rechtfertigende Pflichtenkollision . . . 284
VI. Die Notwehr (§ 32 StGB) . . . 289
1. Regelungsgehalt und Hintergrund . . . 289
2. Die Voraussetzungen der Notwehr . . . 291
a) Die Notwehrlage . . . 291
aa) Angriff . . . 291
bb) Gegenwärtigkeit . . . 293
cc) Rechtswidrigkeit . . . 294
b) Die Notwehrhandlung . . . 296
aa) Erforderlichkeit . . . 297
bb) Gebotenheit . . . 299
c) Das subjektive Rechtfertigungselement . . . 307
3. Das Problem der actio illicita in causa . . . 307
VII. Das Selbsthilferecht nach §§ 229, 230 BGB . . . 309
1. Grundlagen . . . 309
2. Voraussetzungen . . . 309
VIII. Einwilligung, mutmaßliche Einwilligung, hypothetische Einwilligung . . . 310
1. Hintergrund . . . 310
2. Das Einverständnis (in Abgrenzung zur Einwilligung) . . . 311

buch-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

3. Die Einwilligung im Deliktsaufbau . . . 312
4. Die Voraussetzungen der Einwilligung . . . 313
a) Wirksame Einwilligungserklärung . . . 313
aa) Eindeutige Willensäußerung . . . 313
bb) Einwilligungsfähigkeit . . . 313
cc) Nichtvorliegen relevanter Willensmängel . . . 314
b) Reichweite der Einwilligung . . . 318
c) Subjektives Rechtfertigungselement . . . 318
5. Sonderproblem: Die Einwilligung in Rechtsgutsgefährdungen . . . 319
6. Die mutmaßliche Einwilligung . . . 322
IX. Züchtigungs- und Erziehungsrecht . . . 325
1. Züchtigungsrecht . . . 325
a) Die Diskussion um das Bestehen eines Züchtigungsrechts . . . 325
b) Die Voraussetzungen des Züchtigungsrechts . . . 327
2. Erziehungsrecht . . . 328
X. Das Festnahmerecht (§ 127 Abs. 1 StPO) . . . 329
1. Festnahmelage: Auf frischer Tat betroffen oder verfolgt . . . 329
2. Festnahmehandlung . . . 330
3. Subjektives Rechtfertigungselement . . . 331
Fälle und Fragen . . . 331

§ 26. Die Schuld . . . 332
I. Die Schuldfähigkeit . . . 332
1. Kinder (§ 19 StGB) . . . 332
2. Jugendliche (§ 3 JGG) . . . 332
3. Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB) . . . 333
a) Drogenbedingte Rauschzustände . . . 333
b) Affekt . . . 334
4. Problem: Die verantwortliche Herbeiführung von Defektzuständen . . . 335
a) Die fahrlässige actio libera in causa – zugleich zum Vollrausch (§ 323a StGB) . . . 335
aa) Strafbarkeit wegen reiner Erfolgsdelikte . . . 336
bb) Strafbarkeit wegen verhaltensgebundener Delikte . . . 338
cc) Strafbarkeit wegen Vollrauschs nach § 323a StGB? . . . 341
b) Die vorsätzliche actio libera in causa . . . 344
c) Der verschuldete Affekt . . . 346
II. Das Unrechtsbewusstsein (§ 17 StGB) . . . 347
1. Hintergrund und Formen des Verbotsirrtums . . . 347
2. Die Voraussetzungen des (unvermeidbaren) Verbotsirrtums . . . 349
a) Das Unrecht als Bezugspunkt des Irrtums . . . 349
b) Das Fehlen von Unrechtseinsicht . . . 350
c) Die Vermeidbarkeit . . . 350
III. Entschuldigender Notstand (§ 35 StGB) . . . 352
1. Hintergrund . . . 352
2. Die Voraussetzungen von § 35 Abs. 1 S. 1 StGB . . . 353
a) Notstandslage . . . 353
aa) Notstandsfähige Rechtsgüter . . . 353
bb) Gefahr . . . 354
cc) Gegenwärtigkeit . . . 355
dd) Rettungsfähige Personen . . . 355
b) Notstandshandlung: Erforderlichkeit . . . 355
c) Rettungswille . . . 356
3. Die Zumutbarkeit nach § 35 Abs. 1 S. 2 StGB . . . 357
a) Gefahrverursachung . . . 357

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

b) Besonderes Rechtsverhältnis . . . 359
c) Weitere Fälle zumutbarer Gefahrhinnahme . . . 360
4. Die Irrtumsregelung nach § 35 Abs. 2 StGB . . . 361
IV. Notwehrexzess (§ 33 StGB) . . . 362
1. Hintergrund . . . 362
2. Die Voraussetzungen von § 33 StGB . . . 363
a) Überschreitung der Notwehr . . . 363
b) Vorliegen gesetzlich anerkannter Affekte: Verwirrung, Furcht oder Schrecken 365
c) Ausschluss von § 33 StGB aufgrund vorwerfbarem Vorverhalten? . . . 366
d) Analoge Anwendung von § 33 StGB beim Putativnotwehrexzess? . . . 367
V. Gesetzlich nicht geregelte Entschuldigungsgründe . . . 368
1. Der übergesetzliche entschuldigende Notstand . . . 369
2. Die Gewissenstat . . . 371
Fälle und Fragen . . . 371

§ 27. Täterschaft und Teilnahme . . . 372
I. Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme . . . 372
1. Zum Zusammenhang von Tatbestandsverständnis und Täterlehre . . . 372
2. Die subjektive Theorie . . . 373
3. Die formal-objektive Theorie . . . 374
4. Die Tatherrschaftslehre (= materiell-objektive Theorie) . . . 374
5. Die Gesamtbetrachtungslehre (Rechtsprechung) . . . 375
6. Strafbare persönliche Erklärungen, eigenhändige Delikte und Sonderdelikte . . . 376
II. Formen der Täterschaft . . . 377
1. Unmittelbare Täterschaft (und Nebentäterschaft) (§ 25 Abs. 1 Alt. 1 StGB) . . . 377
2. Mittelbare Täterschaft (§ 25 Abs. 1 Alt. 2 StGB) . . . 378
a) Grundstruktur . . . 378
b) Fallgruppen . . . 378
aa) Objektiv-tatbestandslos handelndes Werkzeug . . . 378
bb) Unvorsätzlich oder im Erlaubnistatbestandsirrtum handelndes Werkzeug . . . 381
cc) Absichtslos doloses Werkzeug . . . 382
dd) Rechtmäßig handelndes Werkzeug . . . 384
ee) Schuldlos handelndes Werkzeug . . . 384
ff) Volldeliktisch handelndes Werkzeug („Täter hinter dem Täter“) . . . 385
c) Irrtums- und Abweichungsfälle . . . 391
3. Mittäterschaft (§ 25 Abs. 2 StGB) . . . 394
a) Grundstruktur . . . 394
b) Voraussetzungen . . . 395
aa) Gemeinsamer Tatentschluss . . . 395
bb) Gemeinschaftliche Tatbestandsverwirklichung . . . 400
III. Die Teilnahme . . . 403
1. Unrecht und Struktur der Teilnahme . . . 403
2. Akzessorietät . . . 404
a) Unrechts- und Strafbarkeitsakzessorietät . . . 404
b) Lockerungen und Durchbrechungen der Akzessorietät – zur Behandlung der persönlichen Mordmerkmale . . . 405
aa) Allgemeines . . . 405
bb) Zu den persönlichen Mordmerkmalen . . . 406
3. Die Anstiftung (§ 26 StGB) . . . 410
a) Grundlagen . . . 410
b) Voraussetzungen . . . 410
aa) Objektiver Anstiftungstatbestand . . . 410
bb) Subjektiver Anstiftungstatbestand . . . 416

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

c) Beteiligung mehrerer 420
4. Die Beihilfe (§ 27 StGB) 421
a) Voraussetzungen 421
aa) Objektiver Beihilfetatbestand 421
bb) Subjektiver Beihilfetatbestand 429
b) Beteiligung mehrerer 430
Fälle und Fragen 431

§ 28. Strafbare Vorbereitung, Versuch und Rücktritt 432
Übersicht 9: Stufen der Deliktsverwirklichung 432
I. Strafbare Vorbereitungshandlungen (§§ 30 f. StGB) 432
1. Grundlagen 432
2. Versuchte Anstiftung (§ 30 Abs. 1 StGB) 434
a) Grundstruktur 434
b) Die Voraussetzungen von § 30 Abs. 1 StGB 434
aa) Subjektiver Tatbestand 435
bb) Objektiver Tatbestand 436
3. Sonstige Vorbereitungshandlungen (§ 30 Abs. 2 StGB) 438
a) Sich-Bereiterklären 438
b) Annahme eines Erbietens 439
c) Verbrechensverabredung 439
4. Rücktritt vom Versuch der Beteiligung (§ 31 StGB) 440
II. Der Versuch 441
1. Der Strafgrund des Versuchs 441
2. Der Aufbau der Versuchsprüfung im Überblick 443
3. Die Vorprüfung 443
4. Der subjektive Tatbestand (Tatentschluss) 445
a) Grundlagen 445
b) Sonderfall: Wahndelikt 446
c) Sonderfall: Untauglicher Versuch – Abgrenzung zum Wahndelikt 447
d) Sonderfälle: Grob unverständiger und abergläubischer Versuch 451
5. Der objektive Tatbestand (Unmittelbares Ansetzen) 453
a) Grundlagen 453
b) Anforderungen an das unmittelbare Ansetzen 453
aa) Unmittelbares Ansetzen beim unbeendeten Versuch 454
bb) Besonderheiten beim beendeten Versuch? 458
cc) Versuchsbeginn bei zusammengesetzten Delikten, Qualifikationstatbeständen und Regelbeispielen 461
dd) Versuchsbeginn bei mehreren Beteiligten 464
6. Sonderfälle: versuchte Erfolgsqualifizierung und erfolgsqualifizierter Versuch . . 468
III. Der Rücktritt (§ 24 StGB) 472
1. Ratio und systematische Stellung des Rücktritts 472
2. Der Rücktritt des Alleintäters (§ 24 Abs. 1 StGB) 474
a) Anwendungsbereich der Vorschrift: kein fehlgeschlagener Versuch 475
aa) Grundfälle 476
bb) Problem: Die Abgrenzung von fehlgeschlagenem und unbeendetem Versuch in Fällen des sog. „vorläufig fehlgeschlagenen Versuchs“ 477
cc) Probleme innerhalb der Gesamtbetrachtungslehre 483
b) Fehlende Vollendung 488
c) Die Abgrenzung von unbeendetem und beendetem Versuch 490
d) Beim unbeendeten Versuch: Aufgeben der weiteren Tatausführung 491
e) Beim beendeten Versuch: (Ernsthaftes Bemühen um) Verhinderung der Vollendung 492
aa) Verhinderung der Vollendung nach § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 StGB 492

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

bb) Ernsthaftes Bemühen um Verhinderung der Vollendung nach § 24 Abs. 1 S. 2 StGB . . . 495
f) Rücktrittsentschluss und Freiwilligkeit . . . 497
3. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten . . . 500
a) Grundlagen und Anwendungsbereich von § 24 Abs. 2 StGB . . . 500
b) Der Rücktritt nach § 24 Abs. 2 S. 1 StGB . . . 502
c) Der Rücktritt nach § 24 Abs. 2 S. 2 StGB . . . 503
Fälle und Fragen . . . 504

§ 29. Unechte Unterlassungsdelikte . . . 504
I. Grundlagen und Aufbau . . . 504
II. Die Unterscheidung in echte und unechte Unterlassungsdelikte . . . 505
III. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen . . . 507
IV. Der Tatbestand der unechten Unterlassungsdelikte . . . 510
1. Erfolgseintritt . . . 510
2. Die Nichtvornahme der gebotenen Handlung trotz physisch-realer Handlungsmöglichkeit . . . 510
3. Kausalität der Unterlassung für den Erfolg . . . 511
4. Die Garantenpflichten und die Realisierung ihrer Verletzung im Erfolg . . . 513
a) Entstehungsgründe und Einteilung der Garantenpflichten . . . 514
b) Die einzelnen Garantenpflichten . . . 517
aa) Beschützergaranten . . . 517
bb) Überwachungsgaranten . . . 524
c) Die Realisierung der Verletzung einer Garantenpflicht im Erfolg . . . 531
5. Die Entsprechungsklausel . . . 532
6. Der Vorsatz beim Unterlassungsdelikt . . . 533
V. Die Rechtswidrigkeit beim unechten Unterlassungsdelikt . . . 534
VI. Die Schuld beim unechten Unterlassungsdelikt . . . 534
VII. Täterschaft und Teilnahme beim unechten Unterlassungsdelikt . . . 536
1. Mehrere Unterlassungen . . . 536
2. Teilnahme eines Nichtgaranten am Unterlassungsdelikt . . . 537
3. Beteiligung durch Unterlassen am Begehungsdelikt . . . 538
VIII. Versuch und Rücktritt beim unechten Unterlassungsdelikt . . . 541
1. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts . . . 541
a) Vorprüfung . . . 541
b) Der subjektive Tatbestand (Tatentschluss) . . . 542
c) Der objektive Tatbestand (unmittelbares Ansetzen) . . . 542
2. Der Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts . . . 544
Fälle und Fragen . . . 547

§ 30. Das Fahrlässigkeitsdelikt . . . 547
I. Grundlagen . . . 547
II. Die Voraussetzungen der Fahrlässigkeitsstrafbarkeit . . . 549
1. Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts . . . 550
2. Tatbestandsmäßigkeit . . . 554
3. Rechtswidrigkeit . . . 554
4. Schuld . . . 556
Fälle und Fragen . . . 558

§ 31. Die Konkurrenzlehre . . . 558
I. Sinn und Zweck der Konkurrenzlehre . . . 558
II. Tateinheit (§ 52), Tatmehrheit (§ 53) und Gesetzeseinheit . . . 559
III. Standort und Aufbau der Konkurrenzprüfung . . . 560
IV. Die Unterscheidung von Handlungseinheit und Handlungsmehrheit . . . 561

buch-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

1. Die natürliche Handlung 562
2. Die natürliche Handlungseinheit 563
a) Die natürliche Handlungseinheit als Hilfsmittel zur Tatbestandsauslegung . . 564
b) Die natürliche Handlungseinheit als Voraussetzung von Tateinheit 567
3. Die rechtliche Handlungseinheit 570
a) Mehraktige und zusammengesetzte Delikte sowie pauschalierte Handlungsbeschreibungen 570
b) Dauerdelikte 571
c) Teilidentität der Ausführungshandlungen 573
d) Klammerwirkung 573
e) Fortsetzungszusammenhang 575
V. Tateinheit und Tatmehrheit 576
VI. Gesetzeseinheit 577
1. Spezialität 578
2. Subsidiarität 579
3. Konsumtion 581
4. Mitbestrafte Vor- oder Nachtat 583
VII. Übersicht zur Prüfung der Konkurrenzen 585
Übersicht 10: Konkurrenzprüfung 586
VIII. Auf unklarer Tatsachenbasis konkurrierende Straftatbestände 586
Fälle und Fragen 592

Lösungshinweise für die Fälle und Fragen 593
Stichwortverzeichnis 615

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG